

Abteilung 4.3 - Tiefbau
Sachbearbeiter(in): Herbert Greinacher
28.02.2013

Beratungsfolge**Sitzungstermin**

Umwelt-, Bau- und Verkehrsausschuss (öffentlich)

13.03.2013

**Umbau zu Kreisverkehr - Verkehrsknoten L 423/K 5540/Schramberger Straße
-Sachstandsbericht und Beschluss zur Vorentwurfsplanung****Beschlussvorschlag:**

Der Umwelt-, Bau- und Verkehrsausschuss (UBV) beauftragt die Verwaltung, für den Umbau des Verkehrsknotens L 423/K 5540/Schramberger Straße zu einem Kreisverkehr die Planung als Grundlage für die weitere Beratung mit den Baulastträgern Kreis und Land zu erarbeiten.

Begründung:

Auf die Vorlage Nr. 045/2012 und die Beratungs- und Beschlussfassung in der UBV-Sitzung am 14.03.2012 wird verwiesen.

Die Verwaltung hat in mehreren Gesprächen und Schreiben den betroffenen Straßenbaulastträgern (Land und Kreis) sowie den Bundes- und Landtagsabgeordneten unseres Wahlkreises den Sachverhalt und den überaus dringlichen Handlungsbedarf in diesem Kreuzungsbereich dargestellt.

Zuletzt leitete uns Frau Haller-Haid, MdL, am 08.01.2013 ein entsprechendes Schreiben des Ministers für Infrastruktur und Verkehr vom 21.12.2012 weiter. Herr Minister Winfried Hermann weist in der vorliegenden Stellungnahme erneut darauf hin, dass für das Land Baden-Württemberg die Voraussetzungen für den Umbau dieses Knotens zu einem Kreisverkehr (Unfallhäufung, bauliche Mängel, Überlastung) nicht gegeben sind und das Land somit als Baulastträger nicht in Betracht komme. Der Minister stellt der Stadt Rottweil allerdings frei, die Maßnahme in eigener Baulast durchzuführen und stellt dafür eine Kostenbeteiligung in Höhe der ersparten Deckenerneuerungs- und Umrüstkosten für die Signalanlagen in Aussicht.

Das Landratsamt Rottweil, als ebenfalls betroffener Baulastträger für die K 5540, wurde von der Verwaltung aufgefordert, eine Kostenübernahmeerklärung für die anteiligen Planungskosten (Vorentwurfsplanung) in Höhe von circa 10.000,00 Euro abzugeben. Eine diesbezügliche Stellungnahme des Landratsamtes liegt uns bislang nicht vor.

Bevor nun das Land mit einer möglicherweise aufwändigen Fahrbahnerneuerung vollendete Tatsachen schafft, sollten von Seiten der Stadt belastbare Planungsgrundlagen für die anstehenden Entscheidungen vorgelegt werden. Die Verwaltung schlägt daher vor, umgehend die Planung für diesen Bereich anzugehen und die Verhandlungen über die Kostenbeteiligung von Land und Landkreis parallel weiterzuführen.

Hierfür muss zunächst eine Verkehrszählung durchgeführt werden, damit eine aktuelle Belastungsgrundlage zur Ermittlung der vom Land geforderten Leistungsfähigkeit des Kreisverkehrs vorliegt.

Parallel wurde die Straßenbauverwaltung aufgefordert, den tatsächlichen Bauzustand als Grundlage für die in Aussicht gestellte Kostenbeteiligung zu untersuchen.

Für den im Ergänzungsantrag von FFRundPROFI vom 24.02.2012 ebenfalls beantragten Umbau der Kreuzungspunkte Hausener Straße/Feldbergstraße/Heerstraße und Schramberger Straße/Feldbergstraße/Krankenhausstraße sind bisher noch keine weiteren Überlegungen angestellt worden. Hierfür müssten zunächst Geländebestandsaufnahmen und grundsätzliche Machbarkeitsstudien durchgeführt werden, bevor ein Planungsauftrag erteilt werden kann.

Da von Seiten des Landes ein Umbau der Hauptkreuzung aus den genannten Gründen nach wie vor abgelehnt wird, wird es sich erst recht nicht an den Planungs- und Umbaukosten für diese beiden Knotenpunkte beteiligen.

Die Verwaltung schlägt daher vor, sich zunächst auf die Umbauplanung für die Heimbürger-Kreuzung zu konzentrieren, damit baldmöglichst eine konkrete Planungsgrundlage für die weiteren Verhandlungen mit Land und Landkreis zur Verfügung steht. Dem Umbau der beiden zusätzlichen Kreuzungspunkte kommt insofern nicht die gleiche Dringlichkeit zu.

Finanzielle Auswirkungen:

Ja

Planungsleistung	40.000,00 Euro
im Haushalt eingestellt	40.000,00 Euro
davon Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	30.000,00 Euro